Leuchttürme?

Was sind Kommunikationsleuchttürme?

Leuchttürme oder Kommunikationsleuchttürme sind Anlaufstellen im Notfall. Sie sind keine Betreuungs- und Aufenthaltseinrichtung, sondern bieten ein Grundangebot an Information und Kommunikation.

Wie funktioniert so ein Leuchtturm?

Bei einem Stromausfall kann unter anderem die Möglichkeit entfallen, den Notruf (110 oder 112) zu wählen. Polizei, Feuerwehr oder Rettungsdienst können also von der Bevölkerung nicht erreicht werden. Ein Kommunikationsleuchtturm ist durch Anbindung an Behördendigitalfunk oder Satellitenkommunikation in der Lage, auch bei einem Stromausfall die Notfalldienste zu erreichen. So kann etwa bei medizinischen Notfällen oder Bränden dennoch schnell geholfen werden.

Wo sind Kommunikationsleuchttürme?

Als Kommunikationsleuchttürme stehen in der Regel die Feuerwehrhäuser zur Verfügung. Das hängt von den örtlichen Planungen Ihrer Stadt oder Gemeinde ab. In einigen Städten und Gemeinden werden zusätzliche Gebäude genutzt. Dazu informieren Sie sich bitte bei Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung. Stellen Sie sicher, dass Ihnen der Standort Ihrer Ortsfeuerwehr oder des nächsten Kommunikationsleuchtturms bekannt ist.

Wichtig:

- Bewahren Sie Ruhe!
- Unterstützen Sie hilfebedürftige Familienangehörige und Nachbarn!
- Informieren Sie sich im Vorfeld, da beispielsweise bei einem Stromausfall das Internet nicht mehr zur Verfügung steht!

Eigenvorsorge!

Planen Sie wie für einen 14-tägigen Campingurlaub in den eigenen vier Wänden.

- Wasser: ein Notvorrat mit zwei Liter Flüssigkeit pro Tag und Haushaltsmitglied
- Nahrung: haltbare Lebensmittel, wie zum Beispiel Gläser/Konserven (Gemüse, Obst), Getreide und Hülsenfrüchte, Nudeln, Reis, Knäckebrot, Zucker, haltbare Milch
- Bargeld: die Summe eines doppelten Wocheneinkaufs in kleinen Scheinen und Münzen
- Medizin: Hausapotheke und persönliche lebensnotwendige Medikamente (zum Beispiel Insulin)
- Erste-Hilfe-Kasten
- Hygieneartikel
- Kerzen, Zündhölzer/Feuerzeug
- Radiogerät mit Batterie oder Akku (zum Beispiel Solar oder Kurbelradio)
- Ersatzbatterien
- Campingkocher, Brennpaste
- Gut gefüllter PKW-Tank
- Vorsorge für Haustiere (Wasser, Futter)
- Holz für Heizung/Kamin, Schlafsäcke, Decken und warme Kleidung

Achtung:

- Machen Sie kein offenes Feuer in geschlossenen Räumen. Es droht Brand-, Erstickungs- und Vergiftungsgefahr!

Infos und Kontakt

Weitere Informationen finden Sie auch im Internet auf der Seite des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.

www.bbk.bund.de/vorsorge

www.warnung.bund.de - Startseite

www.niedersachsen.de/notfallmonitor

In Zusammenarbeit mit:

Stadt Braunlage
Braunlage - St. Andreasberg - Hohegeiß

Stadt Goslar

Stadt Langelsheim
ein Tor zum Harz

GEMEINDE LIEBENBURG

STADT BAD HARZBURG

SEESEN
FENSTER ZUM HARZ

Berg- und Universitätsstadt CLAUSTHAL-ZELLERFELD

Ihre Ansprechmöglichkeit

Landkreis Goslar
E-Mail: bevoelkerungsschutz@landkreis-goslar.de

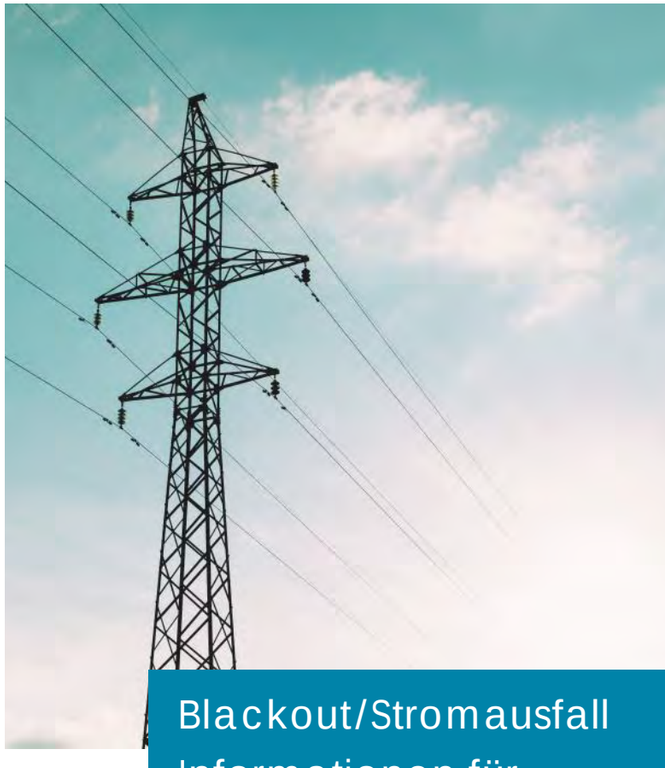
Impressum

LANDKREIS GOSLAR

Fachbereich Sicherheit und Ordnung
Klubgartenstraße 6
38640 Goslar
E-Mail: info@landkreis-goslar.de
www.landkreis-goslar.de

Fotos: © Landkreis Goslar, Pixabay
3.3. -2025-0916

Arbeiten beim Landkreis Goslar



Blackout/Stromausfall

Informationen für Privathaushalte

LANDKREIS GOSLAR

Grußwort Landrat Dr. Alexander Saipa

Liebe Bürgerinnen und Bürger
des Landkreises Goslar,

das deutsche Stromnetz gehört europaweit zu den sichersten seiner Art. Doch selbst hierzulande ist ein längerfristiger Stromausfall nicht auszuschließen. Welche Konsequenzen ein solches Ereignis haben kann, haben wir beispielsweise in Spanien und Portugal gesehen: Störungen des öffentlichen Verkehrs, großflächige Einschränkungen für das Mobilfunknetzwerk und natürlich auch Angst und Sorge innerhalb der Bevölkerung waren unter anderem die Folgen eines Blackouts, der beide Länder großflächig betraf.

Glücklicherweise konnte der Ausfall in wenigen Stunden behoben werden. Dieses Ereignis unterstreicht allerdings, wie entscheidend die richtige Vorbereitung ist, um für einen derartigen Notfall gewappnet zu sein – dies gilt sowohl für die Bevölkerung, als auch für den Landkreis Goslar und die kreisangehörigen Kommunen.

Das Ziel dieser Broschüre ist daher in erster Linie, Ihr Bewusstsein als Bürgerinnen und Bürger für einen „Blackout“ zu schärfen. Dazu gehören Ratschläge zur Eigenversorgung, Handlungsempfehlungen während des eigentlichen Ausfalls und natürlich Informationen darüber, wie sich der Landkreis Goslar und die kreisangehörigen Kommunen auf ein derartiges Ereignis vorbereiten.

Wie in jedem Notfall beginnt für uns die Fürsorge bereits im Vorfeld: Indem wir als zuständige Sicherheits- und Gefahrenabwehrbehörden in Zusammenarbeit mit den Notfalldiensten vor Ort geeignete Maßnahmen für einen längerfristigen Stromausfall entwickeln, präsent als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und gleichzeitig natürlich auch unsere Bevölkerung bestmöglich und umfassend mit Informationen versorgen.

Ihre Sicherheit genießt bei uns oberste Priorität. Daher ist es mir als Ihr Landrat auch ein persönliches Bedürfnis zu zeigen, dass Sie in einer derartigen Ausnahmesituation nicht auf sich allein gestellt sind und auf uns vertrauen können.

Seien Sie sich, wie auch in Ihrem täglichen Leben, unserer Unterstützung und unserer Fachkompetenz gewiss. Wir sind da - für unsere öffentliche Sicherheit und Ordnung, und für den Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Goslar!

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Saipa

Worum geht es?

Die Stromversorgung?

Die Stromversorgung in Deutschland zählt europaweit zu den sichersten. Allerdings sind auch in Deutschland längere Stromausfälle möglich. Mit diesem gemeinsamen Flyer des Landkreises Goslar und der kreisangehörigen Städte und Gemeinden informieren wir über das Wichtigste, was im Notfall zu beachten ist.

Was ist ein Blackout?

Ein Blackout ist ein länger andauernder, meist überregionaler Strom-, Infrastruktur- und Versorgungsausfall. Regionale Ausfälle können häufig nach Stunden behoben werden, überregionale Ausfälle möglicherweise erst nach einigen Tagen. Davon zu unterscheiden sind kurzzeitige technische Störungen (10 - 15 Minuten) in der Stromversorgung. Je nach Umfang und Dauer kann der Alltag unterschiedlich stark eingeschränkt werden.

Wie erkenne ich einen Blackout?

Ist die Stromversorgung nur in meinem Haus unterbrochen oder auch der Umgebung?

Wieso Vorbereitung?

Wie bereiten sich die Behörden vor?

Die Sicherheits- und Gefahrenabwehrbehörden sowie die Notfalldienste treffen Vorbereitungsmaßnahmen und erstellen Planungen, um im Ernstfall die Notfallversorgung der Bevölkerung sowie kritische Infrastrukturen aufrechtzuerhalten.

Warum muss ich mich vorbereiten?

Ein langanhaltender, flächendeckender Stromausfall stellt alle vor besondere Herausforderungen. Polizei, Feuerwehren und Rettungsdienste können in solchen Situationen nur die notwendigsten Hilfsmaßnahmen treffen. Deshalb müssen Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen eigene Vorbereitungen treffen, um einige Tage ohne Hilfe von außen auszukommen.

Wozu muss ich mir Gedanken machen?

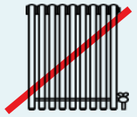
Im Wesentlichen geht es darum, die eigenen Alltagsbedürfnisse für einen möglichst langen Zeitraum selbst decken zu können (siehe Eigenvorsorge). Dabei geht es primär um Lebensmittel, Hygiene und notwendige Medikamente.

Was kann ein Stromausfall für den Alltag bedeuten?

Kein Licht

Kein Wasser

Keine Kommunikation



Keine Heizung

Kein Zahlungsverkehr

Kein Einkauf

Keine Medikamente

Keine Kühlung